



Lübeck, Juli 2023

Musterhitzeschutzplan für stationäre Pflegeeinrichtungen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Pflege-Wohngemeinschaften

Der vorliegende Musterhitzeschutzplan wurde in ähnlicher Form vom Evangelischen Krankenhaus Hubertus Krankenhausbetriebs gGmbH in Berlin im Frühjahr 2022 entwickelt und in Kooperation mit dem Hitzeschutzbündnis Berlin überarbeitet und online veröffentlicht. Für die Hansestadt Lübeck wurde er im Juli 2023 neu formatiert und mit weiteren Inhalten ergänzt.

Der Hitzeschutzplan soll als erster Anhaltspunkt für die Erstellung eines eigenen Hitzeschutzplanes in Ihrer Einrichtung bzw. Ihrem Arbeitsbereich dienen. Basierend auf Ihrem Vorbereitungsstand und der Risikobeurteilung innerhalb der Einrichtung müssen diese Pläne angepasst und ggf. ergänzt werden.

1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer		
Einflussbereich	Konkrete Maßnahme(n)	Umsetzung
Struktur	Verantwortliche Personen für Hitzeschutz und die Umsetzung des Hitzeschutzplanes benennen und beteiligen	
	Kommunikationskaskade und Hitzeschutzmaßnahmen in einem für die Einrichtung spezifischen Hitzeschutzplan festlegen	
	Mechanismen für die Maßnahmenbewertung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen	
	Hitzeschutzmaßnahmen des letzten Sommers evaluieren	
Schulungen	<p>Schulungsbedarf ermitteln sowie ein Schulungskonzept für pflegerisches und betreuendes Personal entwickeln und durchführen</p> <p>Links zum Schulungsmaterial: Hitzeschulungen für Beschäftigte in Medizin und Pflege (Präsentationsfolien und Videos) und Unterrichtsmaterialien Hitze & Gesundheit (uni-muenchen.de)</p>	



	Konzept zum Einbezug von nicht-medizinischem Personal in den Hitzeschutzplan entwickeln und durchführen	
Technik	Hitzerelevanten Ist-Bauzustand der Gebäude sowie auch der Umgebung (Begrünungskonzept) erfassen	
	Kühle Zonen bzw. Erholungsbereiche (Cooling zones) für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende erfassen	
	Überbrückungskonzept für Extremereignisse bzw. Notfälle wie Stromknappheit/-ausfall entwickeln bzw. überprüfen	
	Sonnenschutzkonzepts entwickeln bzw. überprüfen (Außenbereiche und Innenbereiche für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende)	
	Kühlungs- bzw. Klimatisierungskonzept für Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende entwickeln bzw. überprüfen	
	Funktionsfähigkeit von Jalousien und Sonnenschutz prüfen	
	Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen messen und dokumentieren	
Personalplanung	Mehrbedarfe an Personal während Hitzeperioden ermitteln	
Arbeitsschutz	Gewährleistung des Arbeitnehmer:innenschutzes während Hitzeperioden prüfen Außerdem Infomaterial mit Tipps für das Pflegepersonal ausgeben: LMU Gesundheitsberufe Poster v2.pdf (uni-muenchen.de)	
Pflegepraxis	Vorgehen zur Erkennung von gefährdeten Personen festlegen (z.B. „Pflege-Assessment“)	
	Ernährungskonzepts während Hitzeperioden unter Einbindung des Küchenpersonals entwickeln	
	Lagerungsmöglichkeiten für hitzeempfindliche Arzneimittel überprüfen und bereitstellen	
2. Maßnahmen während der Sommermonate		
Organisation	Personalressourcenplanung bzw. Arbeitseinteilung an Bedarf durch hohe Temperaturen und Hitzeperioden anpassen	
	(Nach-) Schulungen für pflegerisches und betreuendes Personal durchführen (z.B. Gefährdung durch Hitze, pflegerische Maßnahmen, Prävention, Erste Hilfe, Maßnahmen zur Temperatursenkung)	



	Personal in der Küche, Pforte und Haustechnik für Beitrag zu Hitzeschutzmaßnahmen (erneut) sensibilisieren	
	Temperaturentwicklung in den Innenräumen prüfen	
	Arzneimitteln unter Beachtung der maximalen Lagerungstemperatur sonnengeschützt lagern	
Pflegepraxis	Gefährdete Bewohner:innen bzw. Gäste in einer fortlaufend aktualisierten Risikopersonenliste erfassen bzw. diesen Aspekt in bestehende Dokumentationsstandards integrieren	
	Kleidung und Bettwäsche der Bewohner:innen überprüfen	
	Leichte Verfügbarkeit von Getränken wie Mineralwasser sicherstellen	
	Verfügbarkeit von Bedarfsartikeln und Hilfsmitteln für die Pflege im Sommer erfassen (z.B. Waschschüsseln, Fächer, Kühlpacks, Ventilatoren)	
	Ärztliche Überprüfung der Medikamentenpläne der Bewohner:innen veranlassen Link zum Material: Infoblatt_Arzt_Medikamentenliste (uni-muenchen.de)	
Küche	Auf Sommerspeiseplan mit leichter Kost und Erfrischungsgetränken umstellen Link zum Material: Infoblatt_Kueche (uni-muenchen.de)	
Informationen	Informationen zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen an Bewohner:innen bzw. Gäste, An- und Zugehörige bereitstellen Link zum Material für Bewohner:innen: Gesund durch die Sommerhitze (uni-muenchen.de) Link zum Material für Angehörige: Info_Besucher (uni-muenchen.de)	
3. Maßnahmen bei Warnstufe 1		
Organisation	Hitze-Erkrankungen systematisch erfassen	
	Raumtemperatur überprüfen und dokumentieren	
Pflegepraxis	Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur und zur Lüftung einleiten	



	Ausreichende Flüssigkeitsaufnahme unter Berücksichtigung relevanter Vorerkrankungen sicherstellen durch Bereitstellung von Getränken und Trinkmotivation	
	Möglichkeiten zur aktiven Kühlung des Körpers anbieten	
	Kühle Aufenthaltsräume für Bewohner:innen bzw. Gäste bereitstellen	
	Erfrischungszonen bzw. -räume ausweisen	
	Anstrengende Aktivitäten oder Aktivitäten im Freien zu Zeiten höchster Hitzebelastung vermeiden (z.B. Planung von Physio- oder Bewegungstherapien, soziale Angebote)	
	Pflegebedürftige Personen wiederholt aufsuchen, ggf. Trinkplan und Flüssigkeitsbilanzierung durchführen	
	Bewohner:innen in Bezug auf Austrocknungserscheinungen oder sonstige gesundheitliche Auffälligkeiten beurteilen	
	Beim Feststellen unklarer Gesundheitszustände Hausärzt:innen bzw. den Rettungsdienst sofort einschalten	
Pforte	Bewohner:innen zum Trinken und Tragen von Sonnenschutz anregen	
	Pflegerisches und betreuendes Personal bei Zustandsverschlechterung der Bewohner:innen informieren	
Haustechnik und Reinigungskräfte	Raumtemperatur sowie Lüften bei täglichen Routinen beachten	
	Pflegerisches und betreuendes Personal bei Zustandsverschlechterung von Bewohner:innen informieren	
Mitarbeitende	Leichte, atmungsaktive Dienstkleidung bereitstellen bzw. darauf achten	
	Ausreichende Versorgung mit Getränken sicherstellen Abkühlungsmöglichkeiten bereitstellen	
	Kühle Pausenräume einrichten	
	ggf. Kühlwesten testen falls verfügbar	
	ggf. Maskenpausen verlängern	



4. Maßnahmen bei Warnstufe 2; wie Warnstufe 1, zusätzlich:		
Pflegepraxis	Verstärkte pflegerische/medizinische Betreuung (regelmäßige Erfassung der Körpertemperatur, u.U. Flüssigkeitsbilanzierung)	
	Bewohner:innen bzw. Gäste temporär in andere Einrichtungsteile oder Einrichtungen verbringen, falls kurzfristige Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur nicht möglich sind	
5. Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung		
Bau und Ausstattung	<p>Bei Renovierung/Umbauten/Neubauten berücksichtigen bzw. gezielt planen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrünungskonzept • Überbrückungskonzept für Extremereignisse: Stromknappheit/-ausfall • Sonnenschutzkonzept (Außenbereiche/Innenbereiche) • Kühle Zonen/Erholungsbereiche • Kühlungs-/Klimatisierungskonzept mit Nutzung von Möglichkeiten zur passiven Kühlung <p>Für weitere mittel- und langfristige Maßnahmen zur Anpassung von Gebäude und Grundstücken besuchen Sie auch gerne die Seite des Hitzeportals: <u>Gebäude und Grundstück - Stadtentwicklung (luebeck.de)</u></p>	

www.luebeck.de/stadtentwicklung/klimaschutz/hitzeportal/Hitze-Toolbox

Quelle: Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin – eine Initiative der ÄKB, SenWGPG und KLUG e.V., Landessanitätsdirektion Wien, Leitfaden Hitzemaßnahmenplan Für medizinische und pflegerische Einrichtungen zur Erstellung eigener Hitzemaßnahmenpläne (2018), <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/3302366?originalFilename=true>,

Stand: Juni 2022, abrufbar unter <https://hitzeschutz-berlin.de/hitzeschutzplaene/>

Weitere Quellen und Informationen zum Nachlesen

Hitzemaßnahmenplan für stationäre Einrichtungen der Altenpflege, Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis (2021), abrufbar unter: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule->



Aerzte/download/de/Klima3/Massnahmenplan/neu/LMU_Klinikum-Hitzemassnahmenplan_ONLINE.pdf

Betreuungs- und Pflegeaufsicht Hessen, Außergewöhnliche Hitzeperioden: Vorbereitung und Vorgehen in stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe (2017), <https://rp-giessen.hessen.de/sites/rp-giessen.hessen.de/files/content-downloads/Hitze%20Handlungsempfehlung%202017.pdf>

Wetteraukreis, Hitzewarnsystem für Hessen, Umsetzung für den Wetteraukreis, Hitzewarnsystem https://wetteraukreis.de/fileadmin/user_upload/media/imperia/md/content/service/gesundheit_veterinaerwesen/Gesundheitsamt/hitzewarnsystem_hsm__pdf-width--height-.pdf

Blättner et al., Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen (2021), https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung___Entwicklung/Arbeitshilfe_Hitzeaktionsplaene_in_Kommunen_2021.pdf

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (2017), https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf

Matthies et al., Heat-health action plans, Guidance, WHO Regional Office for Europe (2008), https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/95919/E91347.pdf

Haefli, Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberger Hitze-Tabelle (2019), https://dosing.de/Hitze/Heidelberger_HitzeTabelle_25.7.19_Public.pdf

